

Baugebiet „Am Reichswald“ wird bestens angenommen

Bereits Mitte Juli begann der Verkaufsstart zum zweiten Bauabschnitt des neuen Baugebietes „Am Reichswald“ (nun als „parkside“ bezeichnet). Und das von Bürgermeister Konrad Rupprecht und den Vertretern von CSU, FWG, UCS und FDP getragene Bauvorhaben trifft damit auf sehr große Nachfrage.

Nichts ist gut „Am Reichswald“ soll man allerdings nach Ansicht der Feuchter SPD meinen, wenn diese nun nach fast abgeschlossenem erfolgreichem Bauplanungsverfahren – im Juli wird die endgültige Verabschiedung stattfinden - immer noch an der Bebauung des alten Fellageländes herumäkelt.

Ganz verdrängt von der SPD wird zum einen, dass sowohl die Firmen Fella und Excella als auch das Tierheim und der TSV mit der nun beschlossenen Bebauung einverstanden sind. Zum anderen gibt es entgegen der Darstellung der SPD sehr wohl im Wohngebiet „Am Reichswald“ in Grünzügen Spielgeräte für die Kleinen und Treffpunkte für Väter und Mütter. Darüber hinaus wird angrenzend an das neue Wohngebiet bzw. den TSV zusätzlich ein ca. 4000 m² großer Spielplatz für Kinder und Jugendliche jeden Alters errichtet.

Nachdem von Anfang an die vorgesehene Art der Bebauung durch Besichtigungsfahrten den Marktgemeinderätinnen und -räten bekannt war – und die Genossen dem Projekt anfangs auch zustimmten – wurde von ihnen zunächst gemäkelt, dass dort kein „gesundes“ Wohnen möglich sei. Später hieß es dann, es sei kein „attraktives“ Wohnen“ möglich, und als nach Verkaufsstart der Häuser eine große Interessentenwelle auch dieses Argument widerlegte, soll das neue Gebiet nun „städtebaulich unverträglich“ sein – was immer das in letzter Konsequenz heißt. Denn lange Reihenhauszeilen ohne Versatz gibt es auch anderenorts in Feucht und Umgebung, und trotzdem haben die Eigentümer es hervorragend geschafft, individuelles und attraktives Wohnen dort zu gestalten.

Markt Feucht in Eigenregie?

Nach Ansicht der SPD hätte zudem der Markt Feucht das gesamte Gebiet erwerben sollen, um es in Eigenregie zu überplanen und in letzter Konsequenz dann auch für Wohnzwecke selbst zu vermarkten. Abgesehen davon, dass dem Markt Feucht dafür die notwendigen Kapazitäten und Fachkompetenzen fehlen (Oder sollte dafür eigens Personal eingestellt und auf Kosten der Allgemeinheit beschäftigt werden?), änderte dies an der grundsätzlichen Rahmenbedingungen nichts. Zum einen hätte dann der Markt Feucht sämtlichen Risiken der Altlasten und deren Entsorgung tragen müssen, zum anderen wäre auch bei einer Wohnbebauung seitens des Marktes Feucht aus Lärmschutzgründen kein Weg an der von der SPD so heftig kritisierten Riegelbebauung bzw. einer gleich hohen Lärmschutzwand vorbeigegangen. Dies alles hätte man allenfalls umgehen können, würde auf dem Gelände ausschließlich Gewerbe oder gar ein Supermarkt errichtet werden – und das kann die SPD nicht wollen, spricht sie doch von Ansiedlung junger Familien.

Nicht nur Bürgermeister Konrad Rupprecht und die CSU sind der Auffassung, dass der Staat – egal ob Bund, Land oder Kommune - nicht alles selbst in die Hand nehmen muss. Vieles geht ohne ihn effektiver, besser und vor allem kostengünstiger. Im Gegensatz dazu beklagte die Feuchter SPD vor rund zehn Jahren, dass der Markt

Feucht das alte Forstamt in der Hauptstraße nicht selbst erwirbt und entsprechend vermarktet. Wie jede(r) sehen kann, ist dort durch private Investoren ein attraktives und lebenswertes Gebiet mit Wohnen und Gewerbe entstanden, ohne dass dazu die Kommune selbst als Käufer, Planer oder Vermarkter auftreten musste. Und auch das Baugebiet „Am Reichswald“ benötigt für seine Realisierung beileibe nicht Konzepte des letzten Jahrtausends, als man allzu leichtfertig und viel zu oft glaubte, der Staat könne und müsse fast alles selbst managen. Denn offenbar liegen die „privaten“ Planer des neuen Baugebietes richtig: Ein Haustyp war bereits nach kurzer Zeit komplett reserviert bzw. verkauft, und insgesamt lagen fünf Wochen nach Verkaufsstart bei 119 angebotenen Häusern des ersten Bauabschnittes bereits für 84 davon Reservierungen bzw. Verkäufe vor.

Herbert Bauer